

Internationaler Zivildienst
Gruppe Saar

Dudweiler, den 7. 12. 1948

An den
Internationalen Zivildienst
(Deutscher Zweig)
Mülheim an der Ruhr
Schule an der Hölterstraße

Lieber Herbert, liebe Freunde !

Zunächst danke ich Dir herzlich für Deinen lieben und langen Brief. Auch die Mitteilungsblätter sind angekommen. Sie reichen für unsere Gruppe, die jetzt etwa 25 Freunde und Schwestern umfaßt, vollständig aus. Auch vielen Dank für die Karteikarte. Du hast recht, wenn Du meinst, so eine Kartei sei etwas Fruchtbares. Aber im Interesse einer "schlagkräftigen Organisation" ist es unumgänglich. Eure Karteikarte wird uns als Grundlage dienen, allerdings mit einigen Abänderungen. Dafür liegen die Verhältnisse in unserem kleinen Ländchen anders als bei Euch. Ich glaube, die Rückseite werden wir fallen lassen, da uns ja jeder einzelne Freund persönlich bekannt ist und auch meistens über seinen Charakter und sonstige Eigenschaften geurteilt werden kann. Doch über unsere zukünftige Karteiführung werde ich Dir noch nach Rücksprache mit den Freunden berichten.

Unserem "Staatsbürger", der zu Euch will, habe ich von dem Dienst in Mülheim berichtet. Es ist schön, daß Ihr die Schwierigkeiten, die unser Freund Euch bereiten wird, auf Euch nehmt. So bald ich Näheres über seinen Reiseweg usw. weiß, gebe ich Dir Nachricht (Eine Durchschrift des Briefes an ihn liegt bei).

Nun zu Deiner kleinen Anfrage : Wir bekommen das Mitteilungsblatt "Le Service Civil" vom Schweizer Sekretariat. Als letztes Blatt bekamen wir die Nummer 42 vom 30.4. ds. Js.

Und jetzt kommt die Hauptsache : unser Dienstprojekt für 1949. Dein Warnruf dazu in Ehren; er ist berechtigt. Zu Deiner Orientierung folgendes : Der Eingang der von den Siedlern zu zahlenden monatlichen Rate, die ja vom Lohn genommen werden kann, ist als sicher anzusehen. Von diesen Raten, die zusammen eine ansehnliche Summe ergeben, können die notwendigsten Baumaterialien besorgt werden. Ralph Hegnauer schrieb mir in seinem letzten Brief unter anderem : "Es ist ein wirkliches Zivildienstprojekt ... wir sind alle begeistert darüber". Unsere anfänglichen Zweifel sind jetzt alle verschwunden, da die Schweizer Freunde uns mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Auch Willy Begert, der jetzt wieder im Internationalen Sekretariat ist, sprach sich gut über das Projekt aus. Das gleiche Unternehmen, wie in Hühnerfeld, wurde schon in Velbert im Ruhrgebiet ausgeführt. Weißt Du vielleicht etwas darüber ?

Deutsche Freunde sind uns natürlich herzlich willkommen, trotzdem Ihr nach dem Gesetze Ausländer seid (aber natürlich nur dem Gesetz nach!). Wie es sich mit der Einreise in unser Staatsgebiet verhält, weiß ich noch nicht genau. Der Landtag hat vor einigen Tagen ein Gesetz über den Aufenthalt im Saarland verabschiedet. Sobald ich mich darüber informiert habe, werde ich Dir das Nötige mitteilen. Ich hoffe aber nicht, lieber Herbert, daß es bei der Teilnahme deutscher Freunde an unserem Dienst Schwierigkeiten gibt.

Für heute wär's genug. Dir und allen deutschen Freunden und Schwestern herzliche Grüße von unserer Gruppe.

A m i t i é

Manfred